



Klima- und Energieleitbild der Marktgemeinde Neustadtl an der Donau

(Version 2020-06-30 beschlossen in der Gemeinderatssitzung vom 08.07.2020)

Die Marktgemeinde Neustadtl richtet gegenwärtiges und zukünftiges Planen und Handeln darauf aus, die Umweltressourcen Klima, Luft, Wasser, Boden und Artenvielfalt zu schützen, zu verbessern, zu erhalten und für zukünftige Generationen zu sichern. Die Marktgemeinde Neustadtl ist sich im Umgang mit den Ressourcen der Vorbildwirkung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern bewusst.

Das vorliegende Energieleitbild stellt die Basis für das politische und operative Handeln im Themenbereich Energie und Klimaschutz der Marktgemeinde Neustadtl dar. Es werden Zielvorgaben bis 2030 festgelegt und daraus ableitend kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen definiert.

Um die Einhaltung des Zeitplans laufend zu überprüfen, werden wiederkehrende Audits durch e5 in der Gemeinde stattfinden. Die interne Entwicklung und Anpassung der Energieziele wird vom e5 Energie-Team übernommen und anhand der Daten aus Energieausweisen, Energiebuchhaltung, internen Auditierungen und Bewertungsgesprächen evaluiert. Das Team trägt maßgeblich zur Umsetzung aller definierten Maßnahmen und Beschlüsse im kommunalen Bereich bei.

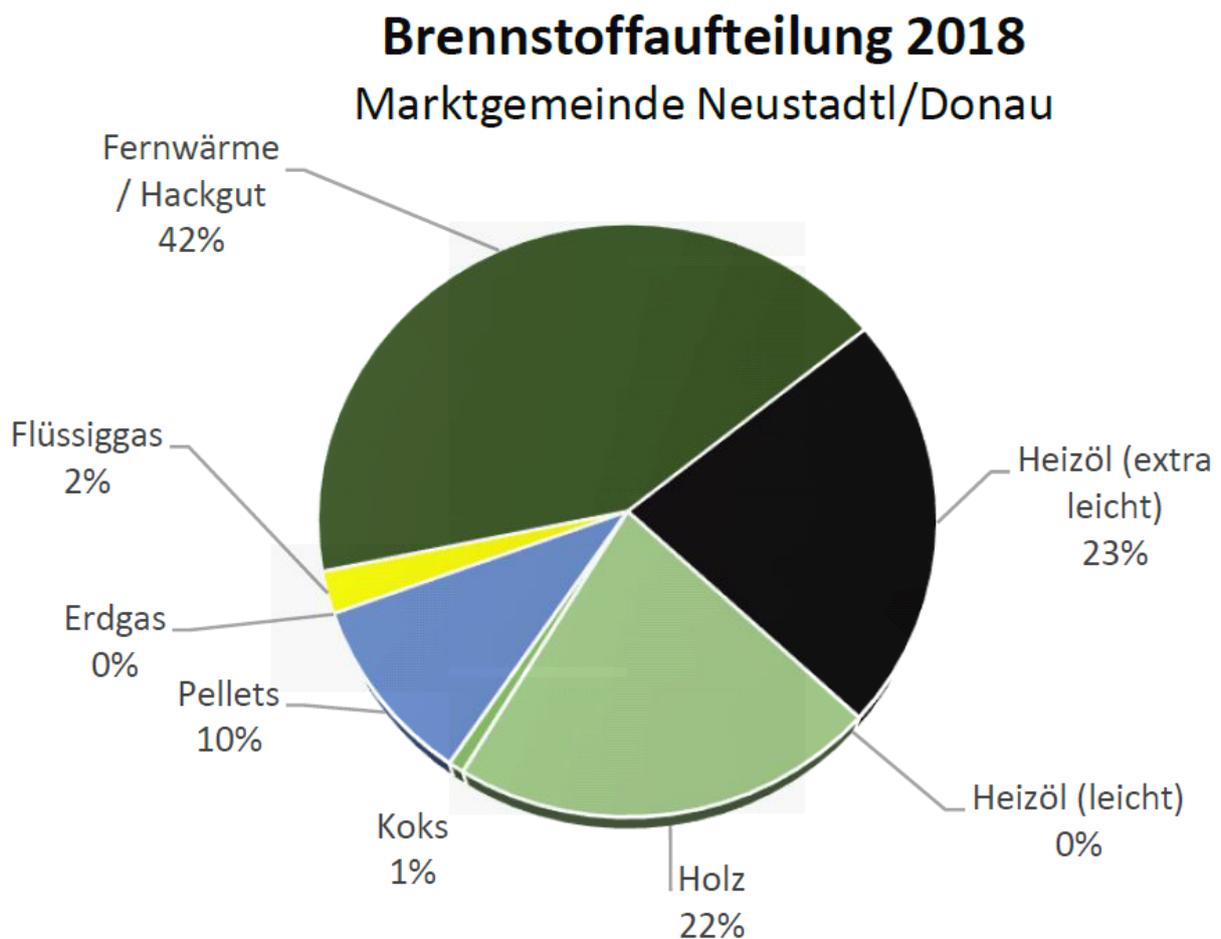
Zu fünf Hauptthemen **Raumwärme – Strom – Wasser – Mobilität – Boden und Klimaschutz** sind im Energieleitbild qualitative und quantitative Ziele festgelegt.

Zielsetzung Wärme

„Raus aus fossiler Wärmeversorgung“

Die Marktgemeinde NeustadtI geht mit gutem Beispiel voran und versorgt bereits alle seine öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie.

Die erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet liegen mit 74% auf sehr hohem Niveau. Die Gemeinde ist bestrebt diesen Anteil weiter zu erhöhen und langfristig die Gebäude im gesamten Gemeindegebiet erneuerbar zu beheizen.





energieteam neustadtI

Qualitatives Ziel:

- ✓ „Fossil“ betriebene Heizungen im Gemeindegebiet weiter reduzieren

Quantitatives Ziel:

- ✓ Steigerung erneuerbarer Wärmeversorgung im Gemeindegebiet von 74%¹ (2018) auf 85% (2030)
- ✓ keine Koks / Kohle Heizungen im Gemeindegebiet (2030)
- ✓ Energieberatungszahlen pro 1.000 EW über Landesschnitt²

Maßnahmen:

- Energieberatung in Privathaushalten forcieren
- Ausgabe von Gutscheinen für eine kostenlose Energieberatung
- Informationsveranstaltungen zur umweltbewussten Wärmeversorgung
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Anschluss an Biomasse-Nahwärme weiter steigern
- Zwischenziele erneuerbar: 77% (2022), 80% (2025), 83% (2028)

¹ Brennstoffaufteilung 2018 Marktgemeinde NeustadtI/Donau erstellt durch Klima- und Energie- Modellregion Amstetten Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

² 2018: NeustadtI 2,37 / NÖ 1,68



„Energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme“

Die Marktgemeinde Neustadt sorgt bereits für eine energieeffiziente Wärmeversorgung der eigenen Gebäude. Dieser Weg soll fortgesetzt und eine laufende Verbesserung erzielt werden.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Weitere Steigerung der Energieeffizienz in der Wärmeversorgung bei gemeindeeigenen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Erreichung und Einhaltung der e5 Zielwerte bei allen Gebäuden (2030)

Maßnahmen:

- Jährliche Evaluierung – Energiebericht
- Sanierungskonzept mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit der höchsten e5 Zielwertabweichung
- Sicherstellung der monatlichen Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- Kindergarten Fenstertausch
- Festlegung von Heizzeiten bzw. Einbau von Heizungssteuerung (manuelle Override-Funktion) bei vorübergehend genutzten Gebäuden, z.B. Vereinsräume im Gemeindeamt



Zielsetzung Strom

„Energieeffiziente Gemeindegebäude – Strom“

Die gemeindeeigenen Gebäude weisen zum überwiegenden Teil einen energieeffizienten Stromverbrauch auf. Dieser Weg soll fortgesetzt und eine laufende Verbesserung erzielt werden.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Steigerung der Energieeffizienz bei gemeindeeigenen Gebäuden

Quantitatives Ziel:

- ✓ 70% der gemeindeeigenen Gebäude erreichen den e5 Zielwert (2030)

Maßnahmen:

- Jährliche Evaluierung – Energiebericht
- Sanierungskonzept mit Maßnahmensetzung erarbeiten für Gebäude mit der höchsten e5 Zielwertabweichung
- Sicherstellung der monatlichen Energiebuchhaltung bei allen gemeindeeigenen Gebäuden



„Steigerung des Photovoltaik-Anteils auf den Dächern von Neustadt!“

Im NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020-2030 wird eine Stromproduktion aus Photovoltaik von 2.000 GWh im Jahr 2030 angestrebt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kontinuierliche Steigerung der installierten PV-Leistung in der Marktgemeinde Neustadt bis zum Jahr 2030

Quantitatives Ziel:

- ✓ Steigerung des PV-Anteils von 318,90 kWp pro 1.000 EW (2018) auf 1.111 kWp pro 1.000 EW (2030)
- ✓ Alle Ost-, Süd- und West-Dachflächen der gemeindeeigenen Gebäude sind zu 70% mit Photovoltaik ausgestattet (2030)

Maßnahmen:

- Gezielte Informationsveranstaltungen
- Beratung der Privathaushalte über zusätzliche PV-Nutzung von Ost- und Westflächen
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Installation von PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden forcieren
- Sicherstellung der Rahmenbedingungen und Anreize seitens Politik
- Sicherstellung der Rahmenbedingungen seitens Netzbetreiber, z.B. Leitungsquerschnitte



energieteam neustadtI

„energieeffiziente Straßenbeleuchtung“

Die Marktgemeinde NeustadtI stellt eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung sicher.

Der Jahresstromverbrauch für die Straßenbeleuchtung betrug 82.366 kWh bei 259 Lichtpunkten (2017). Dies ergibt einen spezifischen Verbrauch von 318,0 kWh / LP, Jahr.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Optimierung der Straßenbeleuchtung

Quantitatives Ziel:

- ✓ Senkung des Gesamt-Stromverbrauchs der Straßenbeleuchtung um 30 % (2025) unter Berücksichtigung der derzeitigen Lichtpunkte

Maßnahmen:

- Umsetzungsplan für die Umrüstung auf energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Nachtabsenkung mit Sensorsteuerung einzelner Lichtpunkte



Zielsetzung Wasser

„Regenwassermanagement“

Nachhaltige Regenwassernutzung hat zum Ziel, das Wasser versickern oder verdunsten zu lassen, es temporär zwischen zu speichern, zu nutzen und / oder zeitverzögert an den Wasserkreislauf zurückzuführen. Neben zahlreichen Vorteilen für Mensch und Umwelt bringt eine moderne Regenwasserbewirtschaftung auch Kosteneinsparungen bei der Abwasserentsorgung (z.B. bei der Sanierung von Kanalstrecken) mit sich.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Regenwasser möglichst lokal halten

Quantitatives Ziel:

- ✓ Errichtung bzw. Förderung von 20 Regenwasserzisternen (2030)

Maßnahmen:

- Versickerungsflächen schaffen, z.B. zwei Fuhren Schotter statt Regenwasserableitung
- Regenwasserversickerung in der Landwirtschaft, Drainageausläufe auf eigenen Waldflächen
- Wassersparende Begrünung im öffentlichen Bereich – weniger Mähzyklen
- Reduktion unnötiger Versiegelung
- Bevölkerung über lokale Versickerungsmöglichkeiten informieren
- Beratungen zur Installation von Regenwasserzisternen anbieten



Zielsetzung Mobilität

„Fuß- und Radverkehr stärken“

33% der zurückgelegten Wege in Niederösterreich sind kürzer als 2,5 km. Eine Distanz die leicht mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann.

Die Marktgemeinde NeustadtI bekennt sich zu ökologisch verträglichem Verkehr und setzt bewusst Maßnahmen die den Fuß- und Radverkehr stärkt.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Verbesserung der Fußwege im Ort und angrenzenden Siedlungen
- ✓ Forcierung und Steigerung des Radverkehrsanteils
- ✓ Die Qualität der Fahrrad-Abstellanlagen soll laufend verbessert werden

Quantitatives Ziel:

- ✓ Verdoppelung Radverkehrsanteil von derzeit 5% auf 10% bis 2030
- ✓ ausreichende Anzahl an Fahrrad-Abstellanlagen bei allen gemeindeeigenen Gebäuden
- ✓ Keine mangelhaften Fahrrad-Abstellanlagen bis 2030

Maßnahmen:

- Laufende Verbesserung der Radabstellanlagen
- Überdachte Fahrrad-Abstellanlagen errichten
- Informationsveranstaltungen bei Veranstaltungen, z.B. Jakobi Kirtag, Strudengau im Feuerzauber
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Radservicestation am Donauradweg (Schlüsselgrundsortiment)
- Reduktion der Elterntaxis – Aufklärung bei Elternabend
- bewusstseinsbildende Maßnahmen, Workshops, Wettbewerbe
- Fahrradführerschein in Schulen



„Bedarfsorientierte Mobilität“

Neustadt hat bedingt durch das hügelige Gemeindegebiet und der peripheren Lage einen PKW-Bestand um 3% über dem Bezirksschnitt³.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr

Quantitatives Ziel:

- ✓ Stabilisierung des PKW-Bestandes auf 670 PKW/1.000 EW
- ✓ Absenkung des PKW-Bestandes in Neustadt auf Bezirksschnitt bis 2030

Maßnahmen:

- Intensivierung der Fahrgemeinschaften
- Attraktive Preise und Betriebszeiten des Ruftaxi-Systems MOSTI 2.0
- Einführung von e-Carsharing oder e-Fahrtendienst

³ Quelle „STATISTIK AUSTRIA“, der PKW-Bestand im Gemeindegebiet wurde auf den Indikator Anzahl PKW pro 1.000 EW umgerechnet.

Datenbasis 2018: Marktgemeinde Neustadt 670,56 / Bezirk Amstetten 650,95 PKW pro 1.000 EW



Zielsetzung Boden und Klimaschutz

„Klimawandelanpassung“

Gemeinden und Regionen nehmen bei der Klimawandelanpassung eine wesentliche Rolle ein. Es ergeben sich vielfach Herausforderungen, die nur lokal gelöst werden können. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen, die es zu nutzen gilt.

Die Marktgemeinde NeustadtI ist sich der Risiken des Klimawandels bewusst und sieht in den nachfolgenden Themenfeldern eine Herausforderung und Handlungsmöglichkeiten:

- Schutz gegen Überhitzung von Innenräumen
- Gesundheitsvorsorge bei Hitzebelastung
- Ausreichende Trinkwasserversorgung
- Wald der Zukunft
- Baumkataster und Baumhaftung
- Sturmsichere Gemeinde
- Blitzschutz in der Gemeinde
- Hochwasserwarnsystem und Hochwasserschutzbauten
- Schaffung von Retentionsflächen
- Wassermanagement
- Muren & Steinschlag

Maßnahmen:

- Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs in der Bevölkerung zu den Anpassungsmaßnahmen der Klimawandel Anpassungs-Modellregion KLAR Amstetten Nord und Unterstützung der Umsetzung
- Gezielte Informationsveranstaltungen zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen
- Informationen in Gemeindezeitung und auf Homepage
- Bauliche Maßnahmen zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung in Gebäuden (außenliegende Verschattung)
- öffentliche Trinkwasserspender
- ausreichende und effiziente Wasserversorgungseinrichtungen



- Informationen zu Wassersparmaßnahmen bei Trinkwassermangel
- Baumartenvielfalt in den Wäldern erhöhen
- Laufende Baumkontrollen auf gemeindeeigenen Flächen und auf Wanderwegen
- sturmsichere Aufstellung von A-Ständern und Plakatwänden
- Blitzschutzeinrichtungen auf Gemeindegebäuden
- Über Verhaltensregeln während eines Gewitters informieren
- Hochwasserwarnsystem implementieren (Freyenstein)
- Warnungen und Katastrophenschutzpläne mit der Feuerwehr, Zivilschutzverband und Hilfsorganisationen abstimmen
- Hochwasserschutz Donau errichten
- Berücksichtigung von Gefährdungsgebieten durch Hochwässer in Flächenwidmung und Bebauungsplan
- Maßnahmen zum Schutz gegen Wassereintritt in Gebäude
- Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen gegen Hochwasser sichern
- ausreichende Versickerungsflächen sicherstellen
- Retentionsräume in gefährdeten Gebieten schaffen
- in regelmäßigen Abständen Dachrinnen, Abflüsse etc. reinigen
- Kontrolle gefährdeter Zonen bzw. Errichtung von Schutzvorrichtungen gegen Steinschlag und Muren



„Leben mit der Natur“

Der Marktgemeinde Neustadtl ist der verantwortungsbewusste Umgang mit Grund und Boden ein Bedürfnis. Die Gestaltung des Baulandes soll nach den Grundsätzen der Erhaltung der Lebensqualität und einer aktiven Ortsbildpflege erfolgen.

Qualitatives Ziel:

- ✓ Kriterien für nachhaltige Beschaffung im kommunalen Bereich
- ✓ Reduktion des Warenverbrauchs
- ✓ Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Beschaffung

Quantitatives Ziel:

- ✓ „Natur im Garten“ Gemeinde (2019)
- ✓ Prüfung Bodenbündnis Gemeinde (2025)

Maßnahmen:

- Reduzierung Nutzungskonflikte im Siedlungsgebiet, Bewahrung dörflicher Charakter
- Erholungsgebiet mit überörtlicher Bedeutung (kleinregionales Rahmenkonzept 2030)
- Die Gemeinde pflegt alle öffentlichen Grünflächen nach den ökologischen Richtlinien von „Natur im Garten“. Verzicht auf Pestizide, Mineraldünger und Torf.
- Die Gemeinde übernimmt bei naturnaher Gestaltung (Wildstauden, Naschhecken und Bienenweiden) und Pflege öffentlicher Grünflächen weiterhin eine Vorbildfunktion.
- Steigerung der naturnah gestalteten öffentlichen Flächen
- Naturspielplätze